



# Vernetztes Arbeiten im Fachbereich Fremdsprachen



# **Vernetztes Arbeiten im Fachbereich Fremdsprachen**

Katharina Kräling, Waltraud Löchel, Dr. Elke Philipp, Kerstin Rauch,  
Dr. Andrea Schinschke, Andrea Weiner

## Impressum

### Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)

14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209 - 0

Fax: 03378 209 - 149

[www.lisum.berlin-brandenburg.de](http://www.lisum.berlin-brandenburg.de)

### Autorinnen:

Katharina Kräling, Waltraud Löchel, Dr. Elke Philipp, Kerstin Rauch, Dr. Andrea Schinschke, Andrea Weiner

Zu dieser Handreichung haben mit Tipps und Hinweisen beigetragen:

Sabine Buck, Dr. Bettina Deutsch, Eva von Scheven

Wir bedanken uns für die engagierte Unterstützung.

**Redaktion:** Dr. Andrea Schinschke

**Gestaltung:** LISUM und Anne Völkel

**Satz:** Laura Braune, Ines Rieger

**Titelbild:** © geralt, 2021. Pixabay-Lizenz. Verfügbar unter: <https://pixabay.com/de/illustrations/getriebe-zusammenarbeit-gruppe-6300482>, Zugriff am: 1.10.2021

**ISBN** 978-3-944541-88-4

**Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), Ludwigsfelde 2021**

Genderdisclaimer

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter: männlich, weiblich und divers (m/w/d).

Soweit nicht abweichend gekennzeichnet zur Nachnutzung freigegeben unter der Creative Commons Lizenz cc by 4.0. Zu finden unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>



Alle Internetquellen, die in der Handreichung genannt werden, wurden am 06.09.2021 zuletzt geprüft.

# Überblick

- [Einführung](#)
- [Der Lateinunterricht als Basis für das Erlernen moderner europäischer Fremdsprachen](#)
- [Latein plus und Pons Latinus](#)
- [Zur gezielten Förderung von Sprachbewusstheit im Anfangsunterricht Französisch oder Spanisch](#)
- [Chancen mehrsprachiger Sprachmittlungsszenarien](#)
- [Sprachenportraits: Mehrsprachigkeit bewusstmachen, reflektieren, nutzen](#)
- Vernetztes Planen im Fachbereich Fremdsprachen in der Sekundarstufe I: [.docx](#) - [.pdf](#)
- [Die Planung und Gestaltung der Progression im Unterricht der zweiten und dritten Fremdsprachen](#)
  - Lernaufgabe : [.docx](#) - [.pdf](#)
  - Modelltext: [.docx](#) - [.pdf](#)
  - Klassenarbeit : [.docx](#) - [.pdf](#)
- Vernetztes Arbeiten in den Fremdsprachen zur Förderung der Textproduktion: [Hinweise zur Arbeit mit Schreibrahmen](#)
  - Bildbeschreibung/Bildanalyse Französisch: [.docx](#) - [.pdf](#)
  - Bildbeschreibung/Bildanalyse Russisch: [.docx](#) - [.pdf](#)
  - Bildbeschreibung/Bildanalyse Spanisch: [.docx](#) - [.pdf](#)
  - Charakterisierung Französisch: [.docx](#) - [.pdf](#)
  - Charakterisierung Russisch: [.docx](#) - [.pdf](#)
  - Charakterisierung Spanisch: [.docx](#) - [.pdf](#)
- Überblick [Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz](#)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die vorliegende Handreichung zeigt auf, welche Möglichkeiten das vernetzte Arbeiten in den Fremdsprachen für alle Beteiligten bietet. Wir sind uns bewusst, dass mit dem Anspruch der Vernetzung eine große Herausforderung an den Fachbereich einhergeht. Gleichzeitig sind wir aber überzeugt, dass mit diesen Absprachen Wege zum gemeinsamen Gestalten eröffnet werden, die dem Unterricht in allen Fremdsprachen zugutekommen und damit eine Arbeitserleichterung vor allem für die Lernenden, aber auch für die einzelne Lehrkraft erbringen können. Mit diesem Ziel vor Augen präsentieren wir Ihnen in dieser Einführung zunächst konzeptionelle Überlegungen, die uns von der Notwendigkeit vernetzten Arbeitens überzeugen (Kapitel 1). Anschließend beschreiben wir einige Instrumente für die Planung und Gestaltung von Unterricht, die sich diesen Überlegungen verpflichtet fühlen (2.1 und 2.2) und mit denen die Kollegien erste Schritte auf dem Weg des vernetzten Arbeitens machen können.

Wir hoffen, dass Sie das vorliegende Material zum vernetzten Arbeiten motiviert und wünschen Ihnen dabei viel Erfolg!

Katharina Kräling, Waltraud Löchel, Dr. Elke Philipp, Kerstin Rauch, Dr. Andrea Schinschke, Andrea Weiner

# 1 Die Grundlagen vernetzten Arbeitens

Der Unterricht in den verschiedenen Fremdsprachen hat mit dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) seit vielen Jahren einen Bezugsrahmen, der sprachenübergreifend das Lehren und Lernen leitet. Dennoch wird der Fremdsprachenunterricht nach wie vor im Wesentlichen aus der Perspektive einer Einzelsprache konzipiert und realisiert.

Inzwischen gibt es verschiedene Anlässe, die zur Aufgabe dieser einzelsprachlichen Perspektive auffordern, so z. B.

- der Rahmenlehrplan 1-10 (Senatsverwaltung/Ministerium 2015), Teil C,
- das Konzept der Sprachbildung als fachübergreifendes Ziel,
- die Weiterentwicklung des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR).

## 1.1 Zum Rahmenlehrplan

Für alle modernen Fremdsprachen gilt der Teil C des Rahmenlehrplans 1–10. Es gibt darin weder Ausführungen für die Einzelsprachen noch Unterschiede in den Vorgaben, die den Zeitpunkt des Lernbeginns oder spezifische, in der Einzelsprache begründete Anforderungen berücksichtigen. Sprachenübergreifend sind nicht nur die Beschreibungen der Niveaustufen für die einzelnen Kompetenzen, die aus dem Kompetenzmodell der Bildungsstandards für Englisch/Französisch (vgl. KMK 2012) übernommen wurden, sondern auch die inhaltlichen Vorgaben. Sie sind "für alle Jahrgangsstufen und auf allen Niveaustufen anwendbar, da sie je nach Alter und sprachlicher Kompetenz der Schülerinnen und Schüler unterschiedlich umgesetzt werden können" (Senatsverwaltung/Ministerium 2015, Teil C: 33).

Die Vorgabe des Plans lautet: Der Unterricht in jeder anderen als der ersten (Schul-)Fremdsprache hat am Ende des ersten Lernjahres die Lernenden auf das Niveau zu bringen, das auch für den Unterricht in der ersten Fremdsprache als Zielstandard dieser Jahrgangsstufe gilt. Prinzipiell geht man davon aus, dass diese Anforderung gerechtfertigt ist, da die Schülerinnen und Schüler „in zunehmend höherem Maße auf Lernerfahrungen und Weltwissen zurückgreifen“ können (Senatsverwaltung/Ministerium 2015, Teil C: 20). Die Erfahrung zeigt, dass die Umsetzung dieser sprachenübergreifenden Anforderungen des neuen Rahmenlehrplans schulinterne Absprachen zwischen den Einzelsprachen erforderlich macht. Dabei ist bisher nicht genügend beachtet worden, dass diese vor allem nötig sind, um zu einer Arbeitsteilung zwischen den Sprachen zu kommen. Indem der Unterricht der ersten Fremdsprache für Vorentlastung sorgt, ermöglicht er den zweiten und dritten Fremdsprachen in der ihnen zustehenden kürzeren Lernzeit eine schnellere Progression, ohne dabei die Lernenden vor besonders hohe Anforderungen zu stellen, was demotivierend wirken könnte.

So kann – anders als bei einer additiv-linearen Konzeption des Fremdsprachenunterrichts – das aufgrund von mehr Lernerfahrungen und Weltwissen erwartete schnellere Lernen gelingen. Damit vorhandene Lernerfahrungen für das beschleunigte Lernen weiterer Fremdsprachen von den Schülerinnen und Schülern tatsächlich genutzt werden, ist es nötig, sie bewusst zu machen und ihre Anwendung systematisch zu fördern und zu fordern.

## 1.2 Sprachbildung

Im Teil B des Rahmenlehrplans 1–10 wird die Sprachbildung als wesentliches Ziel fachübergreifender Kompetenzentwicklung beschrieben. Denn eine „flexible und sichere Sprachkompetenz ist von entscheidender Bedeutung für die individuelle Identitätsbildung sowie für die Teilhabe an Gesellschaft und Kultur. (...) Die Mehrsprachigkeit bietet eine Chance, die Entwicklung von Sprachkompetenz zusätzlich zu unterstützen und zu fördern. Mehrsprachig aufwachsende Schülerinnen und Schüler verfügen über spezifische Kompetenzen, die genutzt und weiterentwickelt werden können.“ (Senatsverwaltung/Ministerium 2015, Teil B, S. 4)

Auf die fachspezifische Modellierung dieses Ziels weist besonders das Material hin, das im Rahmen des Projekts „Sprachen – Bilden – Chancen“ entwickelt wurde (vgl. <http://www.sprachen-bilden-chancen.de>). Hier wird auch der spezifische Beitrag des Unterrichts in den modernen Fremdsprachen zur Sprachbildung deutlich gemacht: Er besteht im Unterschied zu anderen Fächern nicht in der gezielten Förderung der Bildungssprache Deutsch, sondern in der

Entwicklung von Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz (vgl. Caspari 2017). Durch die Förderung dieser Kompetenzbereiche leistet der Fremdsprachenunterricht einen Beitrag zur gesamtsprachlichen Entwicklung von Schülerinnen und Schülern. Dazu gehört das explizite Aufgreifen, Würdigen und Nutzen der gesamten Sprachlichkeit von Lernenden (auch unter Einbezug von Herkunftssprachen) für das weitere Sprachenlernen.

Nur unter Berücksichtigung dieser Feststellung wird deutlich, wie der im Rahmenlehrplan formulierte Anspruch zu verstehen ist und welche Anforderungen an vernetztes Arbeiten, vor allem auch mit dem Fach Deutsch, sich hier stellen.

### 1.3 Zur Weiterentwicklung des GeR

Der im GeR durch die sprachenübergreifende Perspektive angelegte Ansatz der Mehrsprachigkeit wird im Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen (REPA) (Candelier et al. 2012) weiterentwickelt. Obwohl schon vor geraumer Zeit veröffentlicht, hat er bei Weitem nicht den Bekanntheits- und Wirkungsgrad wie der GeR erreicht.

Mit dem Konzept der pluralen Ansätze ist gemeint, dass die „Mehrsprachigkeit des einzelnen Sprechers (...) nicht als Addition von voneinander unabhängigen Sprachkenntnissen verstanden [wird], sondern als Zusammenspiel aller zur Verfügung stehenden Ressourcen. Daher liegt der Fokus auf methodischen Maßnahmen, bei denen Sprachen verbindend und kontrastierend gearbeitet wird.“ Dem liegt ein „Begriff von Sprache zugrunde, der sowohl Herkunfts- oder Familiensprachen, Unterrichtssprachen, (Schul-)Fremdsprachen (...) umfassen kann.“ (Mertens 2019, S. 11) Die Ansätze gehen davon aus, dass „sich die Mehrsprachigkeit eines Sprechers aus einer umfassenden allgemeinen Mehrsprachigkeitskompetenz speist, in der Wissen, Fertigkeiten, Haltungen und Einstellungen sprachenübergreifend vereint verfügbar sind.“ (Mertens 2019, S. 13)

Dieser Ansatz ist auch ins Zentrum der Überlegungen zum „Companion“ (Council of Europe 2017) gerückt, dem 2017 erschienenen Begleitband zum GeR.

## 2 Ziele und Wege vernetzten Arbeitens in den Fremdsprachen

In diesem kurz skizzierten Rahmen zeigen wir mit der vorliegenden Handreichung verschiedene Wege auf, die der sprachenübergreifenden Perspektive auf den Fremdsprachenunterricht und damit dem Ziel, das Sprachenlernen als Kompetenz zu vermitteln, verpflichtet sind.

Häufig findet man unter diesem Ziel Vorschläge wie z. B.

- die Arbeit am Wortschatz, Nutzen von Wortableitungen,
- die Arbeit mit Strategien, die allerdings für jede Sprache immer wieder neu eingeführt und geübt werden, ohne die im vorangegangenen Fremdsprachenunterricht erworbenen Kompetenzen zu nutzen bzw. explizit darauf aufzubauen (vgl. dazu die einzelsprachlichen Lehrwerke),
- Latein als Sprache zu erwerben, die die theoretischen Grundlagen vermittelt, um andere Sprachsysteme zu durchdringen.

Mit unseren Vorschlägen gehen wir darüber hinaus. In einem ersten Schritt stellen wir Anregungen für eine Zusammenarbeit der Einzelsprachen, auch mit Deutsch, vor. Hier sind also Absprachen zwischen den Lehrkräften gefragt, die in einen abgestimmten Unterricht der Einzelfächer münden.

In einem zweiten Schritt präsentieren wir Vorschläge für den Unterricht in ausgewählten zweiten und dritten Fremdsprachen, die den oben genannten Mehrsprachigkeitsansatz umsetzen.

Die Auswahl des hier vorgeschlagenen Materials erfolgte nach unserer persönlichen Einschätzung der Bedeutung für das avisierte Ziel, der Realisierbarkeit und zum Teil auch der bereits gemachten Erfahrungen im praktischen Einsatz.

## 2.1 Ansätze zur Vernetzung im Angebot der Schule

Wie oben beschrieben, ist es das Ziel, Sprachlernkompetenz nicht jeweils spezifisch für die Einzelsprache, sondern im Sinne einer Mehrsprachigenkompetenz zu fördern.

Um das Zusammenspiel aller zur Verfügung stehenden Ressourcen zu organisieren, werden hier exemplarisch verschiedene Instrumente vorgeschlagen. Sie alle zielen darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen zwei oder mehreren Fächern zu planen bzw. zu gestalten. Durch die dabei geschaffenen Synergieeffekte lässt sich das Erlernen der zweiten und dritten Fremdsprachen beschleunigen.

Es handelt sich um

- den Vorschlag für eine **Tabelle zur gemeinsamen Planung** von Deutsch und den an der Schule in der Sekundarstufe I unterrichteten Fremdsprachen, mit der jedes beteiligte Fach eine spezielle Funktion und unterschiedliche Aufgaben im Sprachenlernen übernimmt (**Vernetztes Planen**),
- ein Unterrichtsmaterial für die fachübergreifende Zusammenarbeit zum Erlernen textsortenspezifischen Schreibens, den sogenannten **Schreibrahmen**,
- das Projekt **Latein plus** als Konzept für eine Zusammenarbeit von Latein und Deutsch bzw. Englisch mit dem Ziel der systematischen sprachenübergreifenden Förderung von Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz,
- die Arbeit mit **Sprachenportraits**, bei der Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz sprachenübergreifend zum Thema werden,
- einen **Überblick über Ziele und Aspekte** der im vernetzten Arbeiten so bedeutsamen Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit sowie Anregungen für die Umsetzung im Unterricht.

Die genaue Beschreibung und das konkrete Material finden Sie unter der aktiven Verlinkung in der Liste, die am Beginn des Dokuments die Stelle eines Inhaltsverzeichnisses einnimmt.

## 2.2 Vernetzung als konzeptioneller Ansatz im Unterricht der einzelnen Sprache

Wie kann im Unterricht der verschiedenen Sprachen dem o. g. Mehrsprachigkeitsansatz zugearbeitet werden? Die hier präsentierten Unterrichtsvorschläge beschäftigen sich vorrangig mit dem Unterricht in ausgewählten zweiten und dritten Fremdsprachen, da für sie mit dem Anspruch, schneller zu lernen, verknüpft ist. Es war uns ein besonderes Anliegen, Möglichkeiten zur Umsetzung dieser Anforderung nachzugehen. Konkret stellen wir Vorschläge für den Französisch-, Spanisch- und Lateinunterricht vor, von denen sich einige aber grundsätzlich auch auf den Unterricht in nicht-romanischen Sprachen übertragen lassen. Konkret handelt es sich um

- eine anspruchsvolle Schreibaufgabe für das erste Lernjahr der zweiten bzw. dritten Fremdsprache, die die Lernenden auf der Grundlage von Sprachlernerfahrungen bearbeiten können (**Progression**),
- einen Unterrichtsvorschlag zur **mehrsprachigen Sprachmittlung**,
- eine Aufgabe zur gezielten **Förderung von Sprachbewusstheit** im ersten oder zweiten Lernjahr Französisch oder Spanisch,
- das Projekt **EuroComRom**, das den **Lateinunterricht als Basis** für das Erlernen moderner europäischer Fremdsprachen konzipiert.

Auch hier finden Sie die genaue Beschreibung und das konkrete Material unter der aktiven Verlinkung in der o. g. Liste. Einige Dokumente resümieren Unterrichtsideen und verweisen auf Publikationen, in denen diese ausführlich dargestellt sind.

## Literatur

Candelier, Michel (Coord.) et al., 2012. CARAP Cadre de Référence pour les Approches Plurielles des Langues et des Cultures. Graz: Conseil de l'Europe. Verfügbar in verschiedenen Sprachen unter:

<https://www.ecml.at/Resources/ECMLresources/tabid/277/ID/20/language/en-GB/Default.aspx>

vgl. auch die deutsche Version: [https://archive.ecml.at/mtp2/publications/C4\\_RePA\\_090724\\_IDT.pdf](https://archive.ecml.at/mtp2/publications/C4_RePA_090724_IDT.pdf)

Caspari, Daniela, 2017. Durchgängige Sprachbildung – Der Beitrag des Fremdsprachenunterrichts. In: Jostes, Brigitte / Caspari, Daniela / Lütke, Beate (Hg.). Sprachen – Bilden – Chancen: Sprachbildung in Didaktik und Lehrkräftebildung. Münster: Waxmann, S. 205 - 219

Council of Europe, 2017. Common European Framework of Reference for Languages. Companion Volume with New Descriptors. Verfügbar unter: <https://rm.coe.int/cefr-companion-volume-with-new-descriptors-2018/1680787989>

Kultusministerkonferenz (Hrsg.), 2012. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch / Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife. (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012). Verfügbar unter: [http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2012/2012\\_10\\_18-Bildungsstandards-Fortgef-FS-Abi.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Fortgef-FS-Abi.pdf)

Mertens, Jürgen, 2019. REPA – Mehrsprachigkeit nutzen und ausbauen. In: Praxis Fremdsprachenunterricht, Basisheft, 04/2019, S. 11 - 14

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin / Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (Hrsg.), 2015. Rahmenlehrplan Jahrgangsstufe 1–10, Teil C, Moderne Fremdsprachen, Jahrgangsstufen 1–10, Berlin, Potsdam. Verfügbar unter: [http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche\\_Fassung/Teil\\_C\\_Mod\\_Fremdsprachen\\_2015\\_11\\_16\\_web.pdf](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_C_Mod_Fremdsprachen_2015_11_16_web.pdf)



[www.lisum.berlin-brandenburg.de](http://www.lisum.berlin-brandenburg.de)

ISBN: 978-3-944541-88-4